



Paracelsus PartnerNews

Kliniken Adorf/Schöneck, Bad Elster, Reichenbach und Zwickau

Paracelsus-Klinik Reichenbach

Auf dem Klinikgelände entsteht eine Kita

Nicht nur für Mitarbeiter eröffnen sich neue Betreuungsmöglichkeiten: Auf dem Gelände der Paracelsus-Klinik Reichenbach wird schon bald eine Kindertagesstätte betrieben.

Die Idee zum Bau der Einrichtung ist in Zusammenarbeit mit dem im Jahre 2008 gegründeten „Netzwerk Familienfreundliche Unternehmen“ entstanden, dem die Klinik und weitere Unternehmen aus der Region angehören. Die Betriebe haben sich mit dem Ziel zusammengeschlossen, ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf zu erleichtern und auf diese Weise Fachkräfte zu binden.

Der Bau der Tagesstätte wurde im Frühjahr 2009 durch den Aufsichtsrat der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KG aA beschlossen. Da von Anfang an vereinbart war, die Tagesstätte von einem erfahrenen Partner betreiben zu lassen, wurde in der Klinik im Rahmen eines Auswahlverfahrens eine Arbeitsgruppe gegründet. Diese war in den vergangenen Monaten auf der Suche nach einem geeigneten Betreiber.

Die Entscheidung fiel letztlich auf die Volkssolidarität Reichenbach, die bereits in Lengenfeld eine Kindertagesstätte betreibt. Ein entsprechender Betreibervertrag ist am 5. Januar dieses Jahres in der Paracelsus-Klinik Reichenbach unterzeichnet worden.

Die Tagesstätte bietet zunächst Platz für 40 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu sechs Jahren. Bei Bedarf kann das Angebot auf 60 Plätze erweitert werden. Die Volkssolidarität plant Öffnungszeiten von montags bis samstags von 5.45 Uhr bis 17.30 Uhr. Der Kindergarten steht nicht nur dem Personal der Paracelsus-Klinik und den Mitarbeitern der weiteren Firmen des Netzwerks zur Verfügung, sondern kann von allen Interessenten genutzt werden. Die Volkssolidarität plant eine Kindertagesstätte mit einem bewegungspädagogischen Ansatz, der die Kneippsche Linie von einer gesunden Vollkosternährung bis hin zum regelmäßigen Aufenthalt an der frischen Luft umsetzt.

Mit Betreuungsangebot punkten. Der Grundstein für den Kindergarten soll bereits im Frühjahr gelegt werden. Die Paracelsus-Klinik Reichenbach will mit der Errichtung der Kindertagesstätte die Standortsicherung der Klinik gewährleisten und junge Ärztfamilien gewinnen. Das Klinikum stellt das 2.400 m² große Grundstück bereit und beteiligt sich mit einem Eigenmittelanteil von 30 Prozent an der Investitionssumme.

Peter Clausing
Geschäftsführer der
Paracelsus-Kliniken
Deutschland
GmbH & Co. KGaA

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn dieses Jahres haben wir in der Geschäftsführung der Paracelsus-Kliniken Deutschland eine neue Aufgabenverteilung. Mein Kollege Frank J. Alemany ist ab dem 1. Januar als Geschäftsführer für den Reha-Bereich zuständig. Ich werde als Sprecher der Geschäftsführung den Akut-Bereich verantworten. Alfred Feiler wird weiterhin die Finanzen und das Personal managen.

Blindtext

allen Partnern. Ich möchte meinen Kollegen danken, die mich in den letzten Jahren im Bereich der Rehabilitation in verschiedener Weise zur Seite standen. Auch nach meinem Ausstieg als Geschäftsführer der Paracelsus-Reha-Kliniken werde ich dem Bereich der Rehabilitation weiter verbunden sein und den gesundheitspolitischen Diskurs über die Reha begleitend verfolgen. Ich bin sicher, dass mein Kollege Frank Alemany den Reha-Bereich weiterhin erfolgreich führen wird.

Gemeinschaftlich wird die Geschäftsführung der Paracelsus-Kliniken auch in diesem Jahr dafür Sorge tragen, dass allen Patienten unserer Kliniken die bestmögliche medizinische Versorgung zukommt. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr, Ihr

Neujahrswünsche

Die Paracelsus-Kliniken Deutschland und die Redaktion der Paracelsus-PartnerNews wünschen allen Mitarbeiterinnen und Lesern ein frohes neues Jahr – und natürlich das Wichtigste: Gesundheit!

Blindtext

Personalkongress

Bad Elster berichtet

Dr. Gabriele Glede und Maria Elsner von der Paracelsus-Klinik Bad Elster haben auf dem Personalkongress in Hannover über betriebliches Gesundheitsmanagement referiert und erfolgreiche Projekte der Klinik vorgestellt.

MRT für Reichenbach

Neue Möglichkeiten

Die Paracelsus-Klinik Reichenbach erhält einen Magnetresonanztomographen, der bereits im Oktober in Betrieb genommen werden soll. Das Gerät optimiert die Diagnosen im ambulanten und stationären Sektor.

Assistenzarzt bei Paracelsus

Die Chance ergreifen

„Nur wer strukturiert wagt, gewinnt.“ – Das Motto des Assistentenarztes. Das ist unter www.paracelsus-kliniken.de und www.jobtv24.de zu finden.

Blindtext

Namen und Nachrichten

Dipl.-Med.

Annedore Penzel

Die Diplom-Medizinerin hat am 1. Oktober

2009 ihre Tätigkeit als

Physi-

biologische Medizin

Medizinischen Versorgungszentrum Adorf aufgenommen.

Blindtext

Dr. Steffi Schneider

Seit Anfang De-

2009 ist

Rehabilitative

Medizin neue Leiterin

des Paracelsus-Medizinischen Ver-

sorgungszentrums Schöneck II.

Blindtext

Dr. Sandra Weidhaas

Seit Anfang Januar

wird das Team im

Paracelsus-Medizi-

nisches Versorgungszentrum Schöneck II

zusätzlich als

Fachärztin für Psychiatrie und

Psychotherapie Dr. Weidhaas

verstärkt.

Blindtext

Prof. Dr. Jan-Peter Warnke

Nach der Berufung

als Honorarprofes-

sor für Integratives

Gerichtswesen

an der Johannes-Gutenberg-

Universität Mainz

erfolgreich abge-

schlossen.

Blindtext

Martin Sternberg

ist der

Leiter des

Qualitätsmanagement

tätig. Martin Sternberg

besitzt langjährige Erfahrungen im

Gesundheitswesen.

Blindtext

Wechsel im Wissenschaftlichen Beirat

Gesundheitsexperte verstärkt Paracelsus-Beirat

Der Aufsichtsrat der Paracelsus-Kliniken Deutschland hat in seiner Sitzung am 15. Dezember Wilfried Gleitze als neues Mitglied für den Wissenschaftlichen Beirat berufen.

Wilfried Gleitze wird als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats die Konzernleitung der Paracelsus-Kliniken Deutschland unterstützen. Der 65-Jährige ist seit 1992 Erster Direktor und Vorsitzender der Geschäftsführung der Landesversicherungsanstalt (LVA) Westfalen und seit 2006 Vorsitzender des erweiterten Aufsichtsrats der Deutschen Rentenversicherung Bund. Zuvor war er Vizepräsident des Bundesversicherungsamtes in Berlin und davor Leiter des Büros der Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Neben Wilfried Gleitze besteht der Wissenschaftliche Beirat der Paracelsus-Kliniken aus weiteren sechs Mitgliedern: Hansjoachim Fruschki, Dr. Claus Jacobi, Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Dr. Rolf Koschorrek, Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der Schulenburg und Karl-Dieter Voß.

Annette Widmann-Mauz hatte im September 2009 ihre Funktion im Wissenschaftlichen Beirat aufgrund ihrer neuen Aufgabe als Staatssekretärin zur Verfügung gestellt. In regelmäßigen Sitzungen berät der Wissenschaftliche Beirat die Konzernleitung bei ökonomischen und

Blindtext

Neu im Beirat: Wilfried Gleitze

gesundheitspolitischen Themen. Als Sprecher der Paracelsus-Geschäftsführung betont Peter Clausing: „Wir sind außerordentlich erfreut, mit Herrn Gleitze einen solch erfahrenen Gesundheitsexperten für den Beirat gewonnen zu haben.“

Paracelsus-Klinik Reichenbach

Neue Pflegedienstleitung

Nach 44-jähriger Tätigkeit im Reichenbacher Krankenhaus ist Pflegedienstleiterin Christine Eckhardt in die Ruhephase der Altersteilzeit verabschiedet worden.

Am 22. Februar kamen die Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik Reichenbach, die Leiter des Klinikums und viele Kollegen zusammen, um Christine Eckhardt für ihre langjährige Tätigkeit zu danken. Sie hatte ihre Arbeit im Reichenbacher Krankenhaus bereits 1966 als Schwesternschülerin angetreten, 1969 wurde sie Vollschwester auf der gynäkologischen Station, 1972 Hebamme auf der Entbindungsstation in der Alberti-Straße.

1991 übernahm sie schließlich das Amt der Pflegedienstleiterin. Anfang März hat ihre Nachfolgerin Gabriele Lange, die bisherige Leiterin der Notfallambulanz, das Amt der Pflegedienstleiterin übernommen.



Blumen zum Abschied: Christine Eckhardt mit Nachfolgerin Gabriele Lange

Ansichten



Thomas Grünert
Chefredakteur der Verlagsgruppe Vincentz Network und Parlamentskorrespondent für Gesundheitspolitik und -wirtschaft in Berlin

Neue Regierung, alte Unklarheiten

Der „wind of change“, der seit der Bundestagswahl im Bundesgesundheitsministerium weht, bläst noch leise. Haben sich die meisten Akteure, vor allem die Leistungserbringer, über die liberalere Ausrichtung gefreut, so müssen sie sich jetzt gedulden. Der neue Mann auf der Kommandobrücke, Dr. Philipp Rösler, tut sich schwer, ein schlagkräftiges Team zu etablieren. Die FDP wurde mit der Übernahme des Gesundheitsministeriums kalt erwischt.

Blindtext

»Die FDP wurde mit der Übernahme des Ministeriums kalt erwischt«

dennoch zügig gestellt werden. Der Gesundheitsfonds dürfte wohl ausgedient haben – das Bedauern darüber ist sehr begrenzt. Nach welcher Formel allerdings künftig die Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen laufen wird, bleibt vorerst offen. Klar ist lediglich: Für die Versicherten wird es teurer. Und das liegt nicht nur an der einkommensunabhängigen Prämie, die die FDP in den Koalitionsvertrag geschrieben hat. 2010 werden die Kassen ohnehin Zusatzprämien nehmen müssen. Eine Regierungskommission soll Vorschläge erarbeiten. Die Chance, in diesem Zusammenhang eine neue Wertigkeit und Akzeptanz von Gesundheitsleistungen zu etablieren, war selten so groß wie jetzt.

Interview mit neuem Geschäftsführer

„Die Zufriedenheit unserer Patienten sichert die Arbeitsplätze im Konzern“

Seit vergangenen Oktober ist Frank J. Alemany dritter Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken Deutschland. Welche Maßnahmen er ergreifen will, um das Unternehmen noch weiter nach vorne zu bringen, erklärt er in diesem Interview.

Herr Alemany, Sie sind bei Paracelsus ab Januar 2010 als Geschäftsführer für den Reha-Bereich tätig. Worauf wollen Sie das Hauptaugenmerk richten?

Als Geschäftsführer für das Segment Rehabilitation stehen selbstverständlich alle Themen im Vordergrund, die die Fort- und Weiterentwicklung der Reha-Kliniken betreffen. Primäres Ziel ist dabei die Patientenzufriedenheit und, damit verbunden, die Belegungssicherung sicherzustellen. Denn diese Themen bedeuten die Erhaltung von Arbeitsplätzen im Konzern.

Welche Maßnahmen wollen Sie konkret ergreifen?

Die Rahmenbedingungen in der Gesundheitsbranche wandeln sich erheblich, wir werden nach neuen Lösungen suchen müssen. Gemeinsam mit den Klinikleitungen werden wir auch darüber diskutieren, inwieweit Arbeitsabläufe optimiert, neue Therapien angeboten und weitere Bereiche angegliedert werden können. Das könnten zum Beispiel die Neurologie und die Geriatrie sein.

Welche Erfahrungen bringen Sie für Ihre Aufgabe als Geschäftsführer im Rehabilitationsbereich mit?

Bevor ich im Oktober 2009 als Geschäftsführer zu Paracelsus kam, war ich fast sechs Jahre Mitglied der Geschäftsleitung der Median Kliniken. Davor vier Jahre Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Hochgebirgsklinik Davos in der Schweiz. Ich bin sicher, dass mir diese Erfahrungen helfen, nun bei Paracelsus gemeinsam mit meinen Kollegen die Geschäfte zu führen. Hinzu kommt, dass ich aufgrund meiner früheren Tätigkeiten bei Paracelsus mit den Klinikstrukturen gut vertraut bin.

Sie waren von 1995 bis 2000 bereits als Verwaltungsdirektor und

später als Mitglied des Aufsichtsrats bei Paracelsus tätig.

„Leichtert meine Arbeit sehr, die Konzernstrukturen und Perspektiven kennengelernt zu haben. Ich freue mich, dass viele Kollegen von damals heu-

Kommen noch weitere Aufgaben und Bereiche hinzu?

Ja, das ist so. Neben den Abteilungen Einkauf und Bau bin ich ab Januar 2010 auch für das zentrale Personalwesen zuständig.

Welche konkreten Projekte – in Bezug auf Einkauf, Bauvorhaben und Personalwesen – haben aus Ihrer Sicht Priorität?

Alle Projekte, die zentral gesteuert werden, sind von hoher Wichtigkeit und erfordern deshalb meine volle Aufmerksamkeit. Dennoch haben wir Aufgaben, die aufgrund der aktuellen Erfordernisse kurzfristig zum Abschluss kommen müssen. Ich denke dabei an die Baumaßnahmen in Henstedt-Ulzburg, an die Implementierung des Zentraleinkaufs und an die Sicher-

stellung der ärztlichen Versorgung in unseren Kliniken vor dem Hintergrund des Ärztemangels in Deutschland. Aber ich weiß, dass mir meine Kollegen Peter Clausing und Alfred Felscher bei allen anstehenden Konzernthemen zur Seite stehen.

Ein guter Bekannter: Frank J. Alemany hat wichtige Stationen seiner Karriere bei Paracelsus absolviert

te noch bei Paracelsus tätig sind. Das macht meine Arbeit insbesondere in der jetzigen Startphase leichter, da ich weiß, mit wem ich über die verschiedenen Themen sprechen kann.

Seit Oktober 2009 leiten Sie bereits die Bereiche „Einkauf und Bau“.

Zur Person

Frank J. Alemany lebt in Osnabrück und Berlin. Seine Karriere bei Paracelsus begann 1995 mit dem Posten als Verwaltungsdirektor. 2000 verließ er den Konzern, blieb aber als Mitglied des Aufsichtsrats verbunden. Zwischen 2001 und 2004 war er auch Mitglied des Verwaltungsrates der Godly AG in Chur. Seit 2004 war er Mitglied der Geschäftsleitung in der Konzernzentrale der Median Kliniken in Berlin.

Paracelsus-Klinik Hemer Einmaliges Jubiläum

Am 4. Oktober 2009 hat die Paracelsus-Klinik Hemer ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. 2.500 Gäste nutzten den Tag der offenen Tür, um die Klinik kennenzulernen.

„Ein 25-jähriges Klinikjubiläum ist eigentlich nichts Besonderes, aber dieses hier in Hemer ist einmalig.“ Für Dr. Manfred Georg Krukemeyer, alleiniger Gesellschafter der Paracelsus-Kliniken Deutschland, hat die

Willkommen: Beim Tag der offenen Tür nutzten Gäste auch den neuen C... kennenzulernen

Privatst... Krankenhaus... geschrieben. Denn sie war landesweit die erste Übernahme einer städtischen Klinik durch einen privaten Träger. Nötig wurde sie, weil das Haus damals Verluste von jährlich einer Million D-Mark machte.

Unter dem Dach der Paracelsus-Kliniken Deutschland schaffte es das Krankenhaus, rentabel zu arbeiten. Auch die anfängliche Skepsis vieler Bürger, Politiker und Gewerkschafter, die den Abbau von Arbeitsplätzen und eine schlechtere medizinische Versorgung befürchteten, hat sich nicht bestätigt. Die Paracelsus-Klinik mit ihren 264 Mitarbeitern ist heute einer der größten Arbeitgeber Hemers. „Und sie bietet hervorragende Allgemeinmedizin“, hob Hemers Bürgermeister Michael Esken hervor. „Der damalige Ratsbeschluss war eine der besten Entscheidungen, die die Kommunalpolitik getroffen hat.“

Nicht nur Klinikmitarbeiter, Vertreter von Krankenkassen, Kirchen, Politik und den Paracelsus-Kliniken Deutschland feierten das Jubiläum der Klinik. Auf überall offene Türen und ein buntes Programm stießen auch mehr als 2.500 Besucher.

IV Westsachsen

Geschafft: Das Zertifikat ist da!

Auf der letzten Qualitätssitzung der Vertragspartner für die Integrierte Versorgung Westsachsens ist die Urkunde für die erfolgreiche Rezertifizierung übergeben worden.

Bei der Übergabe war auch der neue Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken für den Reha-Bereich, Frank J. Alemany, anwesend. Verwaltungsdirektorin Rita Bernhardt, Dr. Uwe Willmann, Chefarzt der Orthopädischen, Abteilung und Case-Managerin Ute Zimmermann erhielten das Dokument von Axel Steinbach, Prüfungsbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Integrierte Versorgung. „IV-Verträge sollen als Branchenstandard die Neuorganisation von optimierten Versorgungsstrukturen ermöglichen“, so Steinbach. Die Rezertifizierung für die Paracelsus-Kliniken Westsachsens, das Helios-Vogtland-Klinikum Plauen und die Orthopädischen Gemeinschaftspraxen in Plauen, Auerbach und Reichenbach war im Oktober 2009 erfolgt. Sie gilt für zwei Jahre.



Axel Steinbach (re.) überreicht das Zertifikat an Dr. Uwe Willmann, Ute Zimmermann und Rita Bernhardt

**Onkologie-Workshop in Bad Elster
Reger Austausch über die Fachgrenzen hinweg**

Ende Januar fand in der Paracelsus-Klinik Am Schillergarten in Bad Elster der sechste Onkologie-Workshop statt. Schwerpunktthema war diesmal die Neuroonkologie.

Das Ziel des schon zur Tradition gewordenen Workshops besteht darin,



Während draußen eisige Kälte herrschte, besprachen die Teilnehmer drinnen komplexe Fälle aus der Praxis

aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, diagnostische Verfahren, therapeutische Konzepte und die Nachsorge in der Onkologie so eng wie möglich miteinander zu verzahnen und aufeinander abzustimmen.

In diesem Jahr vermittelten Vorträge unter dem Titel „Aktuelles aus der Neuropathologie, Neuroradiologie und Neurochirurgie“ den Teilnehmern einen Einblick in die komplexe Disziplin der Neuroonkologie mit ihren vielfältigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurologen, Neurochirur-

gen, Radiologen und internistischen Onkologen ist für die Erstellung der individuellen Behandlungskonzepte für Patienten mit primären Hirntumoren und Patienten mit Metastasen anderer Tumore in das zentrale sowie das periphere Nervensystem außerordentlich wichtig. Ein Kurzvideo demonstrierte die praktische Tätigkeit in der Neurochirurgie, bei der die Spezialisten mehrere Stunden lang höchstkonzentriert zusammenarbeiten.

Die rund 60 Teilnehmer des Workshops erfuhren zudem Neues zur systemischen Therapie metastasierter kolorektaler Karzinome und zur medikamentösen Therapie des metastasierten Mammakarzinoms. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops waren interdisziplinäre Falldiskussionen. Rege Diskussionen, die zum Teil bis weit in die Pausen fortgeführt wurden, gab es bei den vorgestellten „Problemfällen“ aus der onkologischen Praxis. Kontrovers wurde zum Beispiel darüber diskutiert, wie weit welche Therapie Patienten zugemutet werden sollte.

In der Vorbereitung des Workshops wurde die Paracelsus-Klinik Am Schillergarten von den Kollegen der Tumorzentren Chemnitz und Zwickau unterstützt.

**Klinikstudie
Erfolg für Zwickau**

Die Paracelsus-Klinik Zwickau hat bei der Studie „Analyse von Klinikinformationen (Online/Print) im Hinblick auf eine zielgruppengerechte Außen-darstellung“ erfolgreich abgeschnitten. Mit 65 von 100 möglichen Punkten lag sie weit über dem Durchschnitt der 250 untersuchten Kliniken. Beim Kriterium „Technische und rechtliche Aspekte, Usability, Barrierefreiheit“ erzielte die Klinik 32 von 45, für die „Inhaltliche Vollständigkeit nach den Richtlinien des Qualitätsberichts 2008“ sogar 100 von 100 möglichen Punkten. In der Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes wurden Informationsgehalt, Serviceorientierung und Qualität des Internetauftritts von Kliniken aus vier Bundesländern untersucht.

**19. Sportärztesymposium
Lob für Praxisbezug**

Schwerpunktthema des traditionsreichen Sportärztekongresses war die Frage nach leistungsfördernden Möglichkeiten durch Naturheilverfahren sowie Medi-Taping – dies vor dem Hintergrund der international geführten Diskussion um Doping im Sport. Als Highlight stellte Dr. Dorszewitz, ehemaliger Präsident des Naturheilverbandes Deutschland, in einem Nachmittagssymposium die leistungsbefördernde Möglichkeiten von Naturheilverfahren dar. In der Sportpraxis nutzten die aus ganz Deutschland angereisten Teilnehmer vor allem das Seminar „Carving-Techniken im Rennbereich“. Wie schon in den vergangenen Jahren lobten sie vor allem die hohe praktische Relevanz der Veranstaltung.

Impressum

Herausgeber: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA
Verantwortlich: Silvia Kerst
Telefon: 0541 66 92-121
E-Mail: silvia.kerst@pk-mx.de
www.paracelsus-kliniken.de

Redaktionelle Gesamtbetreuung:
HEALTH-CARE-COM GmbH
Hanauer Landstr. 135-137
60314 Frankfurt am Main
Druck: Straub Druck + Medien AG,
Schramberg

Termine

**24. April 2010
Interaktiver Workshop
für Sozialarbeiter
Bad Elster, Paracelsus-Klinik
Am Schillergarten**

**1. Juni 2010
Kinderfest**
Für die von Juni 2009 bis Juni 2010 in der Paracelsus-Klinik geborenen Kinder
Reichenbach, Paracelsus-Klinik